

19/8 14

Ausrüstung von Sanitätskolonnen.

Im großen Sitzungssaale der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz fand Samstag die erste Zusammenkunft der Berufspfleger und -pflegerinnen, von denen sich hundert gemeldet hatten, statt. Unter den Erschienenen befand sich auch die als „Schwester Irmengard“ bekannte Erzherzogin Isabella.

Der k. k. Kommissär für das österreichische Sanitätshilfswesen Graf Ahenberg-Traun hielt sodann eine längere Ansprache, in der er ausführte, daß das österreichische Rote Kreuz nunmehr pflichtgemäß in den Dienst der Armee trete und mehrere Feldspitäler aufstelle, für welche die nötigen Sanitätsabteilungen gebildet werden. Alle diejenigen, sagte Graf Traun, welche sich dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt haben, erfüllen eine hohe patriotische Aufgabe. Aber diese Aufgabe ist auch schwierig und gefährvoll und zeitweilig mit großen Entbehrungen verbunden.

Hierauf gab Dr. Silbermark den Pflegern und Pflegerinnen die nötigen Weisungen und nahm die Einteilungen in die einzelnen Sanitätsabteilungen vor. Unter den eingeteilten Pflegerinnen befinden sich unter andern die Damen Helene von Berzbach, Sabine v. Philippovich, Henriette von Bayer, Schwester Sellerschmidt, Olga Wiedenehler, Beatrice Gürschl, Gisela Peruzzo, Schwester Bertha, Monika Steinmayer, Johanna Langer, Berta Schwarzott, Emmi Berat, Stephanie Kofler, Elise Fels, Schwester Gasta, Ellen Laaf, Margit v. Wolf, Ernestine Weller, Jenny Wolf. Als Ärztin wurde auch Gräfin Dr. Frizi Marschall eingeteilt. Jede Abteilung hat zwei freiwillige Ärzte, denen je zwei Mediziner als Assistenten beigegeben werden.

Bei dem hierauf vorgenommenen Namensaufruf erklärten sich sämtliche Damen zum Dienste in den Feldspitalern bereit. Die ärztliche Untersuchung, die sodann erfolgte, ergab die Tauglichkeit aller gemeldeten Pflegerinnen.

Die Uniformierung der Roten-Kreuz-Schwester erhält insofern eine wesentliche Abänderung, daß anstatt der haubenartigen Kopfbedeckung eine Art Marinekappe eingeführt wird. Viele Damen erklärten sich bereit, auf den Kostenbeitrag für Uniform und Ausrüstung zugunsten des Roten Kreuzes zu verzichten.

Fortsetzung aus dem Publikum.